

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Ratsbetreuender Fachbereich Allgemeine Verwaltung, Verwaltungssteuerung	Datum 02.07.2007
	Schriftführung Christian Ruhe
	Telefon-Nr. 02202/142237
Niederschrift	
Rat	Sitzung am 19.06.2007
Sitzungsort Rathaus Bensberg, Ratssaal, Wilhelm- Wagener-Platz, 51429 Bergisch Gladbach	Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis) 17:10 Uhr - 19:28 Uhr
	Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis) keine
Sitzungsteilnehmer Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis	
Tagesordnung	
A <u>Öffentlicher Teil</u>	
1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit	
2.1 Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung des Rates am 01.03.2007 - öffentlicher Teil -	
2.2 Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung des Rates am 08.03.2007 - öffentlicher Teil -	
3.1 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 01.03.2007 - öffentlicher Teil - 231/2007	
3.2 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 08.03.2007 - öffentlicher Teil - 233/2007	
4. Mitteilungen des Bürgermeisters	

- 4.1 **Mitteilung zur Änderung des Produktgruppenplans**
319/2007
- 4.2 **Mitteilung zur Bekanntmachung der schriftlichen Auskunft der Rats- und Ausschussmitglieder über ihre persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse im Sinne des § 2 Abs. 2 i. V. m. § 1 Abs. 1 Nr. 1, 3 bis 8 Ehrenordnung der Stadt Bergisch Gladbach**
- 4.3 **Mitteilung zu Förderaktivitäten der Kreissparkasse Köln im Jahr 2006**
- 4.4 **Mitteilung über Umbesetzungen im Jugendhilfeausschuss**
5. **3. Frauenförderplan 2007-2009 einschließlich Bericht zum Frauenförderplan 2004-2006**
261/2007
6. **Brandschutzbedarfsplan der Stadt Bergisch Gladbach**
315/2007
7. **Jahresabschluss 2006 der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH**
306/2007
8. **Jahresabschluss der Stadtverkehrsgesellschaft mbH**
324/2007
9. **Hebesatzsatzung der Stadt Bergisch Gladbach ab 01.01.2007**
320/2007
10. **Richtlinien über den Einsatz und den Umgang von und mit Derivaten in der Stadt Bergisch Gladbach (Derivate-Richtlinien)**
229/2007
11. **Einwohnerfragestunde**
241/2007
12. **XVII. Nachtragssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für Krankentransporte der Freiwilligen Feuerwehr Bergisch Gladbach**
264/2007
13. **Änderung Nr. 111/5539 - Obereschbach - des Flächennutzungsplanes**
 - Beschlüsse zu Stellungnahmen aus der 1. öffentlichen Auslegung
 - Beschlüsse zu Stellungnahmen aus der 2. öffentlichen Auslegung
 - Beschluss der Änderung*318/2007*
14. **Bebauungsplan Nr. 2148 - Höhenweg -**

- **Beschlüsse zu Stellungnahmen aus der 1. öffentlichen Auslegung**
- **Beschlüsse zu Stellungnahmen aus der 2. öffentlichen Auslegung**
- **Beschluss als Satzung**
317/2007
- 15. Bebauungsplan Nr. 4181 - Ball - 3. Änderung**
 - **Beschluss zu Stellungnahmen**
 - **Beschluss als Satzung**
274/2007
- 16. Bebauungsplan Nr. 121 - Alt-Frankenforst - 1. Vereinfachte Änderung**
 - **Beschluss zu Stellungnahmen**
 - **Beschluss als Satzung**
283/2007
- 17. Ehemaliges Wachendorff-Gelände**
 - **Festlegung als Stadtumbaugebiet**
323/2007
- 17a. Maßnahmebeschluss zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung und Vorgaben für das Design**
332a/2007
- 18. Entsendung von städtischen Vertretern in den Verein "Immobilien- und Standortgemeinschaft Hauptstraße e.V."**
208/2007
- 19. Anträge auf Umbesetzung in den Ausschüssen**
- 19.1 Antrag der CDU-Fraktion vom 24.05.2007 auf Umbesetzung im Hauptausschuss**
256/2007
- 20. Anträge der Fraktionen**
- 20.1 Antrag der CDU-Fraktion vom 14.05.2007, die Verwaltung mit der Entwicklung eines wohnungspolitischen Handlungskonzeptes zu beauftragen**
273/2007
- 20.2 Antrag der CDU-Fraktion vom 15.05.2007, jedem neugeborenen Bürger eine angemessene Anzahl Restmüllsäcke zu schenken**
335/2007
- 20.3 Antrag der SPD-Fraktion vom 21.05.2007 zur Vergabe öffentlicher Aufträge**
339/2007
- 20.4 Antrag der BfBB-Fraktion vom 03.06.2007 zur Haushaltssatzung für das Jahr 2007**
340/2007
- 20.5 Antrag der SPD-Fraktion vom 04.06.2007 zur Verkehrssicherheit**
341/2007

21. Anfragen der Ratsmitglieder

B **Nicht öffentlicher Teil**

- 1.1** **Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung des Rates am 01.03.2007 - nicht öffentlicher Teil -**
- 1.2** **Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung des Rates am 08.03.2007 - nicht öffentlicher Teil -**
- 2.1** **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 01.03.2007 - nicht öffentlicher Teil -**
232/2007
- 2.2** **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 08.03.2007 - nicht öffentlicher Teil -**
234/2007
- 3.** **Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 4.** **Änderung des Gesellschaftervertrages der gRheinisch-Bergischen Siedlungsgesellschaft mbH**
187/2006
- 5.** **Liquidation der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH (SRS)**
137/2007
- 6.** **Übernahme von Bürgschaften**
Bürgschaft zu Gunsten der Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH (EBGL)
316/2007
- 7.1** **Übernahme von Bürgschaften**
Bürgschaft zu Gunsten des FC Bensberg 2002 e.V.
321/2007
- 7.2** **Übernahme von Bürgschaften**
Bürgschaft zu Gunsten der SSG 09 Bergisch Gladbach e. V. für die Errichtung einer Kunstrasensportanlage
343/2007
- 8.** **Bestellung eines weiteren stellvertretenden Wehrführers für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bergisch Gladbach**
207/2007
- 9.** **Personalangelegenheiten - Beförderung von Beamten**
314/2007

10. Anträge der Fraktionen

11. Anfragen der Ratsmitglieder

Protokollierung

A Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

@-> Bürgermeister Orth eröffnet die 18. Sitzung des Rates in der siebten Wahlperiode.

Herr Orth stellt fest, dass der Rat ordnungsgemäß und rechtzeitig einberufen wurde und beschlussfähig ist. Für die heutige Sitzung haben sich Herr Haasbach, Frau Münzer, Herr Reitz, Frau Schu (alle CDU-Fraktion), Herr Freese, Frau Hammelrath, Herr Hoffstadt (alle SPD-Fraktion), Frau Ryborsch und Frau Schreiber (beide Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) entschuldigt. Herr Dr. Steffen (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) hat angekündigt, erst später zur Sitzung zu erscheinen.

Herr Orth benennt die Unterlagen der heutigen Sitzung:

- die Einladung vom 06.06.2007 mit den dazugehörigen Vorlagen und den bis dahin vorliegenden Beratungsergebnissen aus den Fachausschüssen,
- eine Aktualisierung/Ergänzung der TO, übersandt mit Schreiben vom 15.06.2007, mit den Beratungsergebnissen aus den Sitzungen des Hauptausschusses am 12.06.2007 sowie des Finanz- und Liegenschaftsausschusses am 14.06.2007 und mit den Vorlagen 332a/2007 und 343/2007,
- einen Antrag (zu TOP A 7) der FDP-Fraktion (Tischvorlage, DS-Nr. 348/2007) und
- eine Anfrage (TOP A 21) der CDU-Fraktion (Tischvorlage, DS-Nr. 349/2007).

Herr Orth schlägt vor, die Tagesordnung aus Gründen äußerster Dringlichkeit um die Entscheidung über die Vorlage 332a/2007 - Maßnahmebeschluss zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung und Vorgaben für das Design - zu erweitern. Die Vorlage solle als TOP 17a in die Tagesordnung aufgenommen werden. Zudem solle der Rat die Entscheidung über den genannten Maßnahmebeschluss an sich ziehen.

Herr Schütz erläutert, dass er keine „äußerste Dringlichkeit“ für die Entscheidung über die Maßnahme erkennen könne.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion KIDinitiative bei einigen Enthaltungen aus den Reihen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss:**

Die Tagesordnung wird aus Gründen äußerster Dringlichkeit gem. § 48 Abs. 1 Gemeindeordnung (GO) NRW, § 12 Abs. 3 Geschäftsordnung erweitert und die Entscheidung über den Maßnahmebeschluss zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung und Vorgaben für das Design als TOP A 17a in die Tagesordnung der Ratssitzung am 19.06.2007 aufgenommen.

Der Rat fasst daraufhin mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion KIDitiative bei einigen Enthaltungen aus den Reihen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss**:

Der Rat zieht die Entscheidung über den v.g. Maßnahmebeschluss gem. § 41 Abs. 3 GO NRW, § 1 Abs. 4 Zuständigkeitsordnung an sich.

Herr Orth schlägt vor, TOP B 7 - Übernahme von Bürgschaften - folgendermaßen zu unterteilen:

TOP B 7.1 Übernahme von Bürgschaften, Bürgschaft zu Gunsten des FC Bensberg 2002 e.V. (DS-Nr. 321/2007)

TOP B 7.2 Übernahme von Bürgschaften, Bürgschaft zu Gunsten der SSG 09 Bergisch Gladbach e.V. für die Errichtung einer Kunstrasensportanlage (DS-Nr. 343/2007).

Herr Ziffus fragt, ob der Rat die Entscheidung über den TOP B 7.2 - Übernahme von Bürgschaften, Bürgschaft zu Gunsten der SSG 09 Bergisch Gladbach e.V. für die Errichtung einer Kunstrasensportanlage (DS-Nr. 343/2007) - überhaupt an sich ziehen könne. Der Finanz- und Liegenschaftsausschuss habe dazu keine Beschlussempfehlung gefasst.

Herr Orth antwortet, dass zunächst die Tagesordnung des Finanz- und Liegenschaftsausschusses um diesen Punkt erweitert worden sei. Der Ausschuss habe dann dem Rat einstimmig bei zwei Enthaltungen vorgeschlagen, den TOP B 7 zu unterteilen und die Angelegenheit als TOP B 7.2 in die Tagesordnung der Ratssitzung aufzunehmen. Der Rat sei für die Beschlussfassung über diese Vorlage zuständig.

Herr Orth teilt mit, dass der Finanz- und Liegenschaftsausschuss in der Sitzung am 14.06.2007 einstimmig den TOP „Richtlinien über den Einsatz und den Umgang von und mit Derivaten in der Stadt Bergisch Gladbach (Derivate-Richtlinien)“ (DS-Nr. 229/2007) vertagt habe. Aus diesem Grund werde TOP A 10 von der heutigen Tagesordnung abgesetzt.

Herr Schütz beantragt, der Rat solle die Entscheidung über TOP A 7 (Plakatierung im Stadtgebiet, DS.-Nr. 329/2007) der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 13.06.2007 an sich ziehen und zur Beratung an den Hauptausschuss verweisen.

Der Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr habe zu diesem TOP keinen Beschluss gefasst, da es sich um eine Mitteilungsvorlage gehandelt habe. Die Vorlage betreffe jedoch auch das Thema Regionale 2010. Mit einer solchen Angelegenheit der Stadtgestaltung, formuliert als Beschluss- und nicht als Mitteilungsvorlage, solle sich der Hauptausschuss befassen.

Herr Orth bittet Herrn Schütz, einen entsprechenden Antrag für die nächste Sitzung des Hauptausschusses zu stellen.

Herr Schütz äußert seine Befürchtung, dass die Verwaltung auf Grund der benannten Mitteilungsvorlage bis zur nächsten Sitzung des Hauptausschusses „Fakten schaffe“. Für einen politischen Beschluss sei es dann wahrscheinlich zu spät.

Herr Orth entgegnet, dass diese Befürchtung unbegründet sei.

Herr Orth fragt den Rat, ob Einvernehmen darüber bestehe, so zu verfahren, wie gerade vorgeschlagen bzw. abgestimmt.

Der Rat zeigt sich damit einvernehmlich einverstanden.

<-@
2.1 Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung des Rates am 01.03.2007 - öffentlicher Teil -

@-> Die Niederschrift über die Sitzung des Rates am 01.03.2007 - öffentlicher Teil - wird genehmigt.

<-@
2.2 Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung des Rates am 08.03.2007 - öffentlicher Teil -

@-> Die Niederschrift über die Sitzung des Rates am 08.03.2007 - öffentlicher Teil - wird genehmigt.

<-@
3.1 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 01.03.2007 - öffentlicher Teil -

@-> Herr Orth verliest folgende Ergänzungen:

„Zu TOP A 28:

Die Hauptschule Ahornweg wird mit Schuljahresbeginn 2007/2008 zu den 34 neuen Ganztags Hauptschulen in NRW zählen. Insgesamt gibt es dann landesweit 134 solcher Schulen mit einem dreißigprozentigen Lehrerzuschlag.

Zu TOP A 35:

Der Planungsausschuss hat in seiner Sitzung am 31.05.2007 einstimmig folgende Beschlüsse gefasst:

- I. Der Beschluss des Rates vom 01.03.2007 zur Änderung Nr. 164/2162 - Feuerwache - des FNP wird aufgehoben.
- II. Gemäß § 3 Abs. 2 des Baugesetzbuches ist die Änderung Nr. 164/2162 - Feuerwache - des Flächennutzungsplanes mit der Begründung auf die Dauer eines

Monats erneut öffentlich auszulegen.

Nach der öffentlichen Auslegung wird sich der Rat erneut mit dem Thema befassen.

Zu TOP A 41.3:

Der Finanz- und Liegenschaftsausschuss hat den Bericht der Verwaltung in seiner Sitzung am 14.06.2007 zur Kenntnis genommen.

Der mündliche und der schriftliche Bericht werden zur Kenntnis genommen.

<-@

3.2 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 08.03.2007 - öffentlicher Teil -

@-> Der schriftliche Bericht wird zur Kenntnis genommen.

<-@

4. Mitteilungen des Bürgermeisters

4.1 Mitteilung zur Änderung des Produktgruppenplans

@-> Die schriftliche Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

<-@

4.2 Mitteilung zur Bekanntmachung der schriftlichen Auskunft der Rats- und Ausschussmitglieder über ihre persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse im Sinne des § 2 Abs. 2 i. V. m. § 1 Abs. 1 Nr. 1, 3 bis 8 Ehrenordnung der Stadt Bergisch Gladbach

@-> Herr Orth erläutert, dass die Auskünfte auf der Homepage der Stadt veröffentlicht wurden. Folgende Personen hätten bislang keine Auskunft erteilt:

Ratsmitglieder:

Hendrik Sonnenberg

Sachkundige Bürgerinnen und Bürger:

Dr. Henriette Duda
Britta Gramstat
Marcus Graner
Boris Jentsch
Fritz-Joachim Piehl
David Rosen

<-@

4.3 Förderaktivitäten der Kreissparkasse Köln im Jahr 2006

@-> Herr Orth berichtet, dass die Kreissparkasse Köln sich im Jahr 2006 mit weit mehr als 100.000,- EUR (ohne Gewerbesteuer) im Stadtgebiet engagiert habe. Ein Schreiben der Kreissparkasse ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

<-@

4.4 Mitteilung über Umbesetzungen im Jugendhilfeausschuss

@-> Herr Orth berichtet, er habe in der Sitzung des Rates am 01.03.2007 mitgeteilt, dass der Landrat als Kreispolizeibehörde Herrn Klaus Briese (Erster Polizeihauptkommissar) als beratendes Mitglied für den Jugendhilfeausschuss bestimmt habe. Der Landrat habe nunmehr Frau Kriminalkommissarin Stephanie Ruhnow als *stellvertretendes* beratendes Mitglied für den Jugendhilfeausschuss der Stadt Bergisch Gladbach benannt.

<-@

5. 3. Frauenförderplan 2007-2009 einschließlich Bericht zum Frauenförderplan 2004-2006

@-> Die Ratsfraktionen erklären, dass sie den heutigen Beschluss des 3. Frauenförderplans 2007-2009 ausdrücklich begrüßen.

Herr Mömkes erläutert, dass im mittleren und gehobenen Dienst bereits mehr als 50% der Stellen mit Frauen besetzt seien. Die CDU-Fraktion würde es begrüßen, wenn sich eine solche Entwicklung in Zukunft auch für den Bereich des höheren Dienstes einstellen würde.

Frau Beisenherz-Galas und Herr Dr. Baeumle-Courth führen aus, dass die Stelle „Leitung des Fachbereichs 7“ mit einer weiblichen Bewerberin besetzt werden solle.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> Der Rat nimmt den Bericht zum Frauenförderplan 2004-2006 zur Kenntnis und beschließt den Frauenförderplan 2007-2009.

<-@

6. Brandschutzbedarfsplan der Stadt Bergisch Gladbach

@-> Herr Orth weist darauf hin, dass den Ratsmitgliedern noch vor der Sitzung des Hauptausschusses am 12.06.2007 die redaktionell überarbeitete Seite 29 des Brandschutzbedarfsplanes zugeleitet worden sei.

Herr Ziffus fragt, welche finanziellen Auswirkungen sich durch den Brandschutzbedarfsplan für die kommenden Haushaltsjahre ergeben.

Herr Orth erläutert, dass die finanziellen Auswirkungen in die jährlichen Haushaltsberatungen einbezogen werden.

Herr Mömkes dankt der Verwaltung, der Feuerwehr und besonders Herrn Bettenbrock für das Engagement bei der Erstellung des Brandschutzbedarfsplans.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

<-@

@->

1. Der Rat stimmt dem Brandschutzbedarfsplan zu.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die dem Brandschutzbedarfsplan entsprechende Finanzplanung vorzunehmen.
3. Es wird ein zukünftiger Erreichungsgrad von mindestens 80 % angestrebt.
4. Die sich aus dem Brandschutzbedarfsplan ergebenden personellen Auswirkungen sind umzusetzen (Einstellung von 12 Brandmeisteranwärtern/-anwärterinnen).
5. Die sich aus dem Brandschutzbedarfsplan ergebenden Fahrzeugbeschaffungen sind in den Folgejahren umzusetzen.
6. Für die sich aus dem Brandschutzbedarfsplan ergebenden baulichen Maßnahmen sind Planungen vorzulegen, und zwar:
 - a. im Jahre 2008 die Bauplanung für das mit der Rettungswache West kombinierte Feuerwehrgerätehaus Refrath
 - b. im Jahre 2009 die Untersuchung eines alternativen Standortes für die Feuerwache Süd.
7. Der Brandschutzbedarfsplan ist bei Bedarf - spätestens im Jahre 2012 - fortzuschreiben.

<-@

7. **Jahresabschluss 2006 der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH**

@->

Herr Dr. Fischer erläutert, dass die Stellungnahme der Verwaltung zum Sachantrag der FDP-Fraktion zu TOP A 7 (Tischvorlage, DS.-Nr. 348/2007) an die Schwimmvereine und an die Presse weitergeleitet werden solle; gegebenenfalls mit der Bitte um Kommentierung. Die FDP-Fraktion habe den Antrag gestellt, um die Konfliktsituation zwischen der Bädergesellschaft und den Schwimmvereinen zu beseitigen.

Der Antrag wird mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion angenommen.

Herr Schütz bittet um getrennte Abstimmung der einzelnen Absätze des Beschlussvorschlages.

Der Rat fasst daraufhin mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion den **Beschluss**, dem folgenden Abschnitt des Beschlussvorschlages zuzustimmen:

Nach Prüfung und Billigung der vorgelegten Unterlagen durch den Aufsichtsrat der

Bäder-GmbH wird der Bürgermeister als Vertreter der Gesellschafterin, der Stadt Bergisch Gladbach, bevollmächtigt,

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion den **Beschluss**, dem folgenden Abschnitt des Beschlussvorschlages zuzustimmen:

1. in der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss 2006 der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH festzustellen und den Jahresfehlbetrag der Gesellschaft in Höhe von €280.071,37 aus der Gewinnrücklage abzudecken

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion den **Beschluss**, dem folgenden Abschnitt des Beschlussvorschlages zuzustimmen:

2. den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH zu entlasten und

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion den **Beschluss**, dem folgenden Abschnitt des Beschlussvorschlages zuzustimmen:

3. für die Prüfung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2007 die BFJM Bachem Fervers Janßen Mehrhoff OHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, zu beauftragen.

<-@

8. Jahresabschluss der Stadtverkehrsgesellschaft mbH

@-> Herr Orth berichtet, dass der Aufsichtsrat der Stadtverkehrsgesellschaft den Jahresabschluss 2006 zur Kenntnis genommen und den Geschäftsführer einstimmig entlastet habe.

Herr Dr. Fischer erläutert, es solle im Laufe des Jahres darüber nachgedacht werden, ob die Stadtverkehrsgesellschaft in Zukunft noch erforderlich sei oder ob sie aufgelöst werden könne.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> Nach Prüfung und Billigung der vorgelegten Unterlagen durch den Aufsichtsrat der Stadtverkehrsgesellschaft mbH wird der Bürgermeister als Vertreter der Gesellschafterin, Stadt Bergisch Gladbach, bevollmächtigt,

1. in der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss 2006 der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH festzustellen; die Gewinn- und Verlustrechnung weist zum 31.12.2006 einen Jahresverlust in Höhe von 166.659,61 € aus; der aus der Kapitalrücklage abzudecken ist
2. den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer der Stadtverkehrsgesellschaft Ber-

gisch Gladbach mbH zu entlasten und für die Prüfung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2007 die Dr. Leyh, Dr. Kossow & Dr. Ott KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, zu beauftragen.

<-@

9. Hebesatzsatzung der Stadt Bergisch Gladbach ab 01.01.2007

@-> Herr Ziffus erläutert, dass er es für sinnvoll erachte, die Hebesätze der Stadt Bergisch Gladbach auf das Niveau der Hebesätze der Stadt Köln anzuheben. Dadurch bestünde die Chance, 2 Mio. EUR Mehreinnahmen zu erzielen und einen Haushaltsausgleich herbeizuführen. Die Einwohner Bergisch Gladbachs würden dadurch durchschnittlich mit jeweils nur 1,55 EUR bis 2,55 EUR pro Jahr mehr belastet. Bergisch Gladbach als Mittelzentrum würden die hohen Gewerbesteuererinnahmen eines Ballungszentrums (Köln) und die hohen Einkommensteuereinnahmen kleinerer Kommunen (Kürten, Odenthal) fehlen. Demgegenüber stünden gleichzeitig hohe Kosten für Infrastruktur (Verkehr, Bildungseinrichtungen etc.).

Herr Orth spricht sich gegen eine derartige Erhöhung der Hebesätze aus.

Herr Lang verliest einen Redebeitrag und einen Antrag der BfBB-Fraktion zum Haushalt 2007, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt sind.

Herr Orth, Herr Nagelschmidt und Herr Waldschmidt weisen Herrn Lang darauf hin, dass die Hebesatzsatzung, aber nicht die Haushaltssatzung Gegenstand der Debatte sei. Die Beratungen zur Haushaltssatzung seien abgeschlossen.

Herr Dr. Fischer erläutert, dass die FDP-Fraktion sich generell gegen eine Mehrbelastung von Einwohnern und Gewerbetreibenden ausspreche. Bergisch Gladbach benötige dringend mehr Gewerbeflächen.

Herr Lang führt aus, dass er nicht nachvollziehen könne, was der Rat in Bezug auf die Haushaltssatzung 2007 überhaupt beschlossen hat. Die Vorlage habe einen Beschluss des Vorschlages des Finanz- und Liegenschaftsausschusses vorgesehen. Ein solcher Vorschlag des Ausschusses hätte jedoch gar nicht vorgelegen.

Herr Orth erläutert, dass der Rat in den vergangenen Jahren kompetent und verantwortungsbewusst mit den städtischen Finanzen verfahren sei. Es seien wichtige Entscheidungen zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes getroffen worden. Die von Herrn Lang ausgesprochenen Vorwürfe, dass der Bürgermeister lieber den Landrat entscheiden lasse, um keine eigenen unliebsamen Entscheidungen treffen zu müssen, seien schlichtweg falsch. Zudem sollte der von Herrn Lang verletzte Antrag zum Haushalt 2007 unter TOP A 20.4 behandelt werden.

Herr Mömkes beantragt den Schluss der Aussprache.

Herr Lang spricht sich gegen diesen Geschäftsordnungsantrag aus.

Der Antrag auf Schluss der Aussprache wird mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE

GRÜNEN angenommen.

Der Rat fasst daraufhin mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der Fraktion KIDinitiative und der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> Die Hebesatzsatzung der Stadt Bergisch Gladbach ab dem Haushaltsjahr 2007 wird in der als Anlage beigefügten Fassung beschlossen.

<-@
10. Richtlinien über den Einsatz und den Umgang von und mit Derivaten in der Stadt Bergisch Gladbach (Derivate-Richtlinien)

@-> Der TOP wurde von der Tagesordnung abgesetzt (siehe TOP A 1).

<-@
11. Einwohnerfragestunde

@-> Herr Orth erläutert, dass eine Einwohnerfrage von Herrn Hoffmann vorliege. Herr Hoffmann frage, ob für die Zentrale Stelle für Anregungen und Beschwerden der Stadt Bergisch Gladbach ein „Ämter-Notruf“ für Fragen, Wünsche und Beschwerden der Bürger eingerichtet werden könne, so wie es ihn seit einem Jahr in der Stadt Duisburg gebe.

Herr Orth antwortet, dass es in Bergisch Gladbach bereits eine zentrale Rufnummer für Anregungen und Beschwerden gebe: 0 22 02 - 14 22 22.

<-@
12. XVII. Nachtragssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für Krankentransporte der Freiwilligen Feuerwehr Bergisch Gladbach

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Die XVII. Nachtragssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für Krankentransporte der Freiwilligen Feuerwehr Bergisch Gladbach wird in der als Anlage zur Vorlage beigefügten Fassung beschlossen.

<-@
13. Änderung Nr. 111/5539 - Obereschbach - des Flächennutzungsplanes
- Beschlüsse zu Stellungnahmen aus der 1. öffentlichen Auslegung
- Beschlüsse zu Stellungnahmen aus der 2. öffentlichen Auslegung
- Beschluss der Änderung

@-> Der Rat fasst einstimmig bei einer Enthaltung aus den Reihen der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

I. Den im Rahmen der 1. öffentlichen Auslegung der Änderung
Nr. 111/5539 -Obereschbach- des Flächennutzungsplans
gem. §3 Abs.2 BauGB vorgetragene Anregungen der Einwender

- T1 Aggerverband wird entsprochen,
- T2 Rheinisch-Bergischer Kreis wird teilweise entsprochen.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

- II.** Den im Rahmen der 2. öffentlichen Auslegung der Änderung
Nr. 111/5539 -Obereschbach- des Flächennutzungsplans
gem. §3 Abs.2 BauGB vorgetragene Anregungen der Einwender
- B1 Yvonne Knabe wird nicht entsprochen,
 - B2 Andreas und Petra Hüpper wird nicht entsprochen,
 - B3 Dirk und Anita Fassbender wird nicht entsprochen,
 - T1 Rheinisch-Bergischer Kreis wird teilweise entsprochen.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

- III.** Gemäß §2 des Baugesetzbuches wird die Änderung Nr. 111/5539 -Obereschbach- des Flächennutzungsplans beschlossen. Der Änderung ist eine Begründung beigefügt (§5 Abs.5 BauGB).

<-@

14. Bebauungsplan Nr. 2148 - Höhenweg -
- Beschlüsse zu Stellungnahmen aus der 1. öffentlichen Auslegung
- Beschlüsse zu Stellungnahmen aus der 2. öffentlichen Auslegung
- Beschluss als Satzung

@-> Herr Nagelschmidt begibt sich in den Zuschauerbereich des Sitzungssaales, da er befangen ist.

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion und einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss**:

- I.** Den im Rahmen der 1. öffentlichen Auslegung des Bebauungsplan-Entwurfs
BP Nr. 2148 -Höhenweg-
gem. §3 Abs.2 BauGB vorgetragene Anregungen der Einwender
- B1 Ulrike Nagelschmidt wird teilweise entsprochen,
 - B2 Georg Nagelschmidt wird nicht entsprochen,
 - B3 Marisa Heider wird entsprochen,
 - B5 Tessa und Klaus-Dieter Becker wird entsprochen,
 - B6 Heidrun Findeisen wird nicht entsprochen,
 - B7 Ingrid Wessel-Noell wird nicht entsprochen,
 - B8 Victor Rust wird nicht entsprochen,
 - B9 Margot und Peter Mehl wird nicht entsprochen,
 - B10 Peter Jurkat wird nicht entsprochen,
 - B11 Ute und Detlef Schunck wird teilweise entsprochen,
 - B12 Architekt Dr. Ing. Norbert Stannek wird teilweise entsprochen,
 - B13 Dr. Mechtild Lämmerhirt wird teilweise entsprochen,
 - B14 Rosemarie und Theo Brockmann wird teilweise entsprochen,

 - B15 Elisabeth und Klemens Philipp wird nicht entsprochen,
 - B16 Erika und Gerd Broich wird teilweise entsprochen,
 - B17 Markus Merzbach wird teilweise entsprochen,
 - B18 Melanie Merzbach-Schmitter wird teilweise entsprochen,
 - B19 Monika und Wolfgang Merzbach wird teilweise entsprochen,
 - B20 / B4 Martin Derda und Atelier für Architektur und Design, Hillnhütter wird teilweise entsprochen,

- B21 Prof. Dr. Christoph Hommerich wird teilweise entsprochen,
- B22 Avalon Immobilien GmbH wird teilweise entsprochen,
- B23 Katharina Odenthal wird teilweise entsprochen,
- B24 C B H, Rechtsanwälte wird teilweise entsprochen,
- B25 Fam. Stephanus wird nicht entsprochen,
- B26 Heike von Wedel und Volker Nerlich wird entsprochen,
- T 1 Rheinisch Bergischer Kreis, Untere Landschaftsbehörde wird teilweise entsprochen.

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion und einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss**:

II. Den im Rahmen der 2. öffentlichen Auslegung des Bebauungsplan-Entwurfs
BP Nr. 2148 -Höhenweg-

gem. §3 Abs.2 BauGB abgegebenen Stellungnahmen der Einwender

- B1 Georg Nagelschmidt wird nicht entsprochen,
- B2 Avalon Immobilien GmbH wird nicht entsprochen,
- B3 C B H, Rechtsanwälte wird nicht entsprochen,
- B4 Markus Merzbach wird nicht entsprochen,
- B5 Jork und Melanie Schmitter wird nicht entsprochen,
- B6 Monika und Wolfgang Merzbach wird nicht entsprochen.

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion und einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss**:

III. Der Bebauungsplan 2148 -Höhenweg- wird gem. §10 BauGB und §§7 und 41
Gemeindeordnung NW als Satzung beschlossen und die Begründung nach §9
Abs.8 BauGB dazu.

Herr Nagelschmidt kehrt an seinen Platz zurück.

<-@

15. **Bebauungsplan Nr. 4181 - Ball - 3. Änderung**
- Beschluss zu Stellungnahmen
- Beschluss als Satzung

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

I. Den im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes

Nr. 4181 -Ball- 3. Änderung

gemäß § 3 Abs. 2 BauGB vorgebrachten Anregungen der Einwender

- T 1 Bezirksregierung Düsseldorf - Kampfmittelbeseitigungsdienst wird entsprochen
- T 2 Rheinische Netzgesellschaft wird teilweise entsprochen
- T 3 Rheinisch Bergischer Kreis wird teilweise entsprochen.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

- II.** Der Bebauungsplan Nr. 4181 - Ball - 3. Änderung wird gemäß § 10 BauGB und der §§ 7 und 41 Gemeindeordnung NW als Satzung beschlossen und die Begründung gemäß § 9 Abs. 8 BauGB dazu.

<-@

**16. Bebauungsplan Nr. 121 - Alt-Frankenforst - 1. Vereinfachte Änderung
- Beschluss zu Stellungnahmen
- Beschluss als Satzung**

@-> Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

- I.** Den im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 121 - Alt Frankenforst - 1. vereinfachte Änderung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB vorgebrachten Anregungen der Einwender
- B 1 Horst Wapler, wird nicht entsprochen,
 - B 2 Dr. Dietmar Rönsberg, wird nicht entsprochen
 - B 3 Bürgergemeinschaft Alt-Frankenforst, wird nicht entsprochen
 - T 1 Bezirksregierung Düsseldorf, Kampfmittelbeseitigungsdienst, wird entsprochen
 - T 2 Rheinisch Bergischer Kreis, wird teilweise entsprochen.

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

- II.** Der Bebauungsplan Nr. 121 - Alt Frankenforst - 1. vereinfachte Änderung wird gemäß § 10 BauGB und der §§ 7 und 41 Gemeindeordnung NW als Satzung beschlossen und die Begründung gemäß § 9 Abs. 8 BauGB dazu.

<-@

**17. Ehemaliges Wachendorff-Gelände
- Festlegung als Stadtumbaugebiet**

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> Der Rat legt das Gebiet des ehemaligen Wachendorff-Geländes in der als Anlage beigefügten Umgrenzung gemäß § 171 b Baugesetzbuch als Stadtumbaugebiet fest.

<-@

17a. Maßnahmebeschluss zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung und Vorgaben für das Design

@-> Herr Dr. Fischer fragt, ob die Annahme richtig sei, dass der Rat sich mit der heutigen Entscheidung nicht auf einen bestimmten der in der Vorlage aufgeführten Lampentypen festlege, sondern erst zu einem späteren Zeitpunkt darüber entscheiden werde. Es

seien in den Anlagen zur Vorlage verschiedene Lampentypen für verschiedene Straßen aufgeführt.

Herr Ziffus erläutert, dass man einige Lampen mit unterschiedlichem Design in der Stadt aufstellen und den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben solle, ihre Meinung zum Design der Lampen - nicht zu technischen Details - zu äußern. Auf der Basis des Ergebnisses dieser Befragung solle dann im August im Umweltausschuss eine Entscheidung gefällt werden.

Herr Dr. Baeumle-Courth bekräftigt die Aussage von Herrn Ziffus und äußert seine Bedenken zu dem bei der ersten Präsentation der neuen Lampen gewählten blauen Farbton. Man solle sich an den „typisch Bergischen“ Farben orientieren, d. h. eher die Farben/Farbkombinationen Grün/Weiß/Schwarz wählen.

Herr Mömkes dankt der Verwaltung und allen anderen Beteiligten für das Erstellen eines tragbaren Konzeptes, das viele Variationsmöglichkeiten zulasse. Er halte grundsätzlich viel davon, Bürgerinnen und Bürger nach ihrer Meinung zu fragen, warne jedoch vor einer Bürgerbeteiligung in dem Umfang, den die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vorgeschlagen habe. Dies werde zu keinem Ergebnis führen, da zu viele verschiedene Meinungen vorlägen. Man solle daher die vorliegende Gesamtkonzeption mit ihren vielen Variationsmöglichkeiten beschließen.

Herr Waldschmidt erläutert, dass alle Fraktionen im Vorfeld des vorliegenden Beschlussvorschlages die Möglichkeit gehabt hätten, sich in die Diskussionen über das Lampendesign einzubringen. Dies sei jedoch nicht von allen Fraktionen genutzt worden.

Herr Schmickler führt aus, dass die Verwaltung der Öffentlichkeit und den politischen Gremien viele Informations- und Diskussionsmöglichkeiten eröffnet habe und es für erforderlich halte, bestimmte Vorgaben zum Lampendesign zu beschließen, da ein günstiges Konzept nur beschlossen werden könne, wenn die Anzahl der Lampentypen bei fünf bis sechs liege. Die Wartung zig verschiedener Lampentypen sei aufwändig und kostspielig. Mit dem heutigen Beschluss werde keine Festlegung auf ein konkretes Lampendesign getroffen, sondern ein begrenztes Gesamtkonzept, innerhalb dessen die in der Vorlage präsentierten verschiedenen Lampentypen und -farben möglich seien. Hervorzuheben sei, dass die Stadt eine Beleuchtungsanlage installiere, die in Europa einzigartig sei und den neuesten Stand der Technik darstelle. Diese Anlage leiste damit einen ganz wesentlichen Beitrag und zur Entlastung des städtischen Haushaltes.

Frau Kreft beantragt den Schluss der Aussprache. Der Sachverhalt sei im Fachausschuss in einer Sondersitzung ausführlich diskutiert worden.

Herr Schütz und Herr Jung sprechen sich gegen diesen Geschäftsordnungsantrag aus. Herr Jung erläutert, dass ihm eine ausführliche Diskussion im Rat wichtig sei.

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der SPD-Fraktion, der FDP-Fraktion und Stimmen aus den Reihen der CDU-Fraktion gegen die Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der Fraktion KIDinitiative, der BfBB-Fraktion und Teilen der CDU-Fraktion (insgesamt 22 Gegenstimmen) angenommen.

Der Rat fasst daraufhin - nach einem Antrag von Herrn Ziffus, über einzelne Abschnitte des II. Beschlussvorschlages zur Maßnahme getrennt abzustimmen - mehrheitlich gegen eine Stimme aus den Reihen der Fraktion KIDitiative bei zwei Enthaltungen aus den Reihen der CDU-Fraktion folgenden **Beschluss**:

1. Der Rat stimmt der geplanten Erneuerung der Straßenbeleuchtung zu

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion KIDitiative, zwei Stimmen aus den Reihen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und zwei Stimmen aus den Reihen der FDP-Fraktion bei zwei Enthaltungen aus den Reihen der CDU-Fraktion folgenden **Beschluss**:

2. und beauftragt die Verwaltung, das vorgestellte Design bei der Ausschreibung von Tragwerk und Leuchten der Wohngebiete gemäß Anlage 1.1, der Sammelstraßen einschließlich der durch Wohnen geprägten Hauptverkehrsstraßen gemäß Anlage 1.3 und der Hauptverkehrsstraßen gemäß Anlage 1.4 zu Grunde zu legen. Eine Lösung gemäß Anlage 1.2 wird nicht gewählt.

Der Rat fasst einstimmig bei zwei Enthaltungen aus den Reihen der CDU-Fraktion folgenden **Beschluss**:

3. Die Vorstellung und Abstimmung von Design und Technik für die Fußgängerzonen, die historisch bzw. stadtgestalterisch wichtigen Bereiche sowie für mögliche Gebäudeanstrahlungen erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt, ggf. mit Bemusterung vor Ort.

<-@
18. Entsendung von städtischen Vertretern in den Verein "Immobilien- und Standortgemeinschaft Hauptstraße e.V."

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

<-@
@-> Herr Martmann wird in die Mitgliederversammlung der „ISG Hauptstraße e.V.“ entsandt.

Im Falle seiner Abwesenheit nimmt Herr Fritsche (FB 8-23) die Vertretung wahr.

<-@
19. Anträge auf Umbesetzung in den Ausschüssen

19.1 Antrag der CDU-Fraktion vom 24.05.2007 auf Umbesetzung im Hauptausschuss

@-> Der Antrag ist so zu verstehen, dass Frau Holtzmann an Stelle von Herrn Mömkes in die Liste der Stellvertreter/innen und Herr Mömkes an Stelle von Frau Hoffmann in die Liste der ordentlichen Mitglieder des Hauptausschusses aufgenommen wird. Zu-

dem soll Herr Kremer an Stelle von Herrn Willnecker in die Liste der Stellvertreter/innen und Herr Willnecker an Stelle von Herrn Kremer in die Liste der ordentlichen Mitglieder des Hauptausschusses aufgenommen werden.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der CDU-Fraktion auf Umbesetzung im Hauptausschuss wird angenommen.

<-@

20. Anträge der Fraktionen

20.1 Antrag der CDU-Fraktion vom 14.05.2007, die Verwaltung mit der Entwicklung eines wohnungspolitischen Handlungskonzeptes zu beauftragen

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der CDU-Fraktion, die Verwaltung mit der Entwicklung eines wohnungspolitischen Handlungskonzeptes zu beauftragen, wird angenommen.

<-@

20.2 Antrag der CDU-Fraktion vom 15.05.2007, jedem neugeborenen Bürger eine angemessene Anzahl Restmüllsäcke zu schenken

@-> Herr Schütz erläutert, dass die KIDitiative-Fraktion den Antrag unterstützen werde.

Der Antrag wird ohne Aussprache einvernehmlich an den zuständigen Fachausschuss überwiesen.

<-@

20.3 Antrag der SPD-Fraktion vom 21.05.2007 zur Vergabe öffentlicher Aufträge

@-> Herr Orth schlägt vor, den Antrag im Vergabeausschuss zu beraten. Der Vergabeausschuss solle dann entscheiden, ob eine weitere Behandlung im Hauptausschuss vorgenommen werden soll.

Herr Waldschmidt bittet darum, den Antrag ohne Aussprache an den zuständigen Vergabeausschuss zu überweisen und über den Antrag dort und danach im Hauptausschuss - inklusive der rechtlichen Problematik - zu beraten.

Herr Schütz und Herr Sonnenberg führen mehrmals aus, dass der Antrag rechtswidrig sei. Er solle in der heutigen Ratssitzung abgelehnt und damit nicht an einen Ausschuss überwiesen werden.

Herr Orth entgegnet, dass man sich mit der im Antrag geschilderten Problematik ernsthaft auseinander setzen solle. Wenn Arbeitgeber Löhne unter dem Existenzminimum auszahlen und dadurch öffentliche Kassen belastet werden, z.B. durch mögliche Ansprüche auf ergänzende Leistungen nach dem SGB II, sei dies für den städtischen Haushalt durchaus bedeutend.

Herr Dr. Winzen bittet die Verwaltung, den Vergabeausschuss am 29.08.2007 - wie

in der Vorlage dargestellt - per Mitteilungsvorlage ausführlich über die Sach- und Rechtslage zu informieren.

Herr Hagen erläutert, dass der Vergabeausschuss und die Verwaltung sich immer streng an die Vorgaben des Vergaberechts halten würden. Der Antrag der SPD-Fraktion widerspreche den gesetzlichen Vorgaben. Er könne sich zwar dem Wunsch der SPD-Fraktion anschließen, den Antrag im Vergabeausschuss zu behandeln, eine nachgehende Behandlung im Hauptausschuss solle jedoch nicht erfolgen. Die ablehnende Stellungnahme des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW sei eindeutig.

Herr Dr. Fischer führt aus, dass er nicht nachvollziehen könne, dass der Bürgermeister eine Beratung über den Antrag für sinnvoll halte, obwohl die Stellungnahme der Verwaltung eindeutig die Rechtswidrigkeit des Antrags verdeutliche.

Herr Orth entgegnet, dass er das im Antrag geschilderte Problem für so bedeutend halte, dass es trotz der fehlenden rechtlichen Instrumente für Kommunen zur Lösung des Problems beraten werden solle.

Herr Ziffus erläutert, dass der Landesgesetzgeber die negativen Folgen der Aufhebung des Tarifreuegesetzes wohl bewusst in Kauf genommen habe, um Arbeitgeber zu begünstigen. Er sei mit der derzeitigen Rechtslage nicht einverstanden. Der Rat solle sich daher auf eine entsprechende Vorgehensweise einigen. Er selbst sei bereit, in diesem Fall einen rechtswidrigen Ratsbeschluss zu fassen.

Herr Nagelschmidt und Herr Kraus sprechen sich gegen einen rechtswidrigen Beschluss und eine Überweisung in den Vergabeausschuss aus. Herr Kraus ergänzt, dass die neu entstandenen Arbeitsplätze zu einer Senkung der Arbeitslosenzahlen geführt hätten. Auch wenn für die betroffenen Arbeitnehmer ergänzende Leistungen nach dem SGB II gezahlt werden, würden die öffentlichen Kassen dennoch insgesamt entlastet.

Herr Pütz erläutert, dass heute kein rechtswidriger Ratsbeschluss gefasst, sondern ein Antrag an einen Ausschuss überwiesen werden solle. Die nun angestoßene Diskussion solle im Vergabeausschuss geführt werden.

Herr Lang spricht sich ebenfalls für eine Überweisung an den Vergabeausschuss aus.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der FDP-Fraktion, der KIDinitiative-

Fraktion und gegen einige Stimmen aus den Reihen der CDU-Fraktion bei einigen Enthaltungen folgenden **Beschluss**:

Der Antrag wird an den zuständigen Vergabeausschuss zur Beratung überwiesen. Der Rat beauftragt die Verwaltung, den Ausschuss anhand einer Mitteilungsvorlage über die Sach- und Rechtslage zu informieren.

20.4 <-@
Antrag der BfBB-Fraktion vom 03.06.2007 zur Haushaltssatzung für das Jahr 2007

@-> Herr Orth erläutert, dass der Antrag der BfBB-Fraktion nicht, wie beantragt, zunächst in der Sitzung des Finanz- und Liegenschaftsausschusses am 14.06.2007 beraten werden konnte, da er erst am 04.06.2007 beim Bürgermeister eingegangen sei. Er schlägt daher vor, den Antrag ohne Aussprache an den zuständigen Finanz- und Liegenschaftsausschuss zur Beratung in der Sitzung am 02.08.2007 zu überweisen.

Herr Lang bittet die Verwaltung darum, den Finanzminister, den Innenminister und den Landrat zu befragen, ob sie gegen die im Antrag der BfBB-Fraktion formulierten Vorschläge Bedenken haben.

Herr Mumdey und Herr Orth erläutern, dass sie diese Bitte für abwegig halten.

Herr Ziffus erläutert, dass er die im Antrag aufgeführten Zahlen nicht für generell abwegig halte.

Herr Mumdey schlägt auf Bitten von Herrn Ziffus vor, in der Sitzung des Finanz- und Liegenschaftsausschusses am 02.08.2007 Zahlen zur aktuellen Haushaltsentwicklung vorzulegen.

Herr Mömkes und Herr Waldschmidt sprechen sich für eine Überweisung des Antrages in den zuständigen Fachausschuss aus.

Herr Lang ergänzt, dass in den vergangenen Jahren die städtischen Einnahmen jeweils in der zweiten Jahreshälfte höher gewesen seien als in der ersten.

Der Antrag wird einvernehmlich an den zuständigen Finanz- und Liegenschaftsausschuss überwiesen.

<-@

20.5 Antrag der SPD-Fraktion vom 04.06.2007 zur Verkehrssicherheit

@-> Herr Ziffus führt aus, dass sich noch vor kurzem ein tödlicher Fahrradunfall auf dem Lerbacher Weg ereignet habe. In den letzten Jahren habe es im Abschnitt Lerbacher Weg/Richard-Zanders-Straße drei Fahrradunfälle mit Todesfolge gegeben. An diesen Unfällen seien immer große Kraftfahrzeuge (Busse, LKW) beteiligt gewesen. Dies solle bei der Beratung zum Antrag berücksichtigt werden.

Der Antrag wird einvernehmlich an den zuständigen Fachausschuss überwiesen.

<-@

21. Anfragen der Ratsmitglieder

@-> Herr Mömkes: Anfragen zu einem Bericht über die Beteiligungen der Stadt Bergisch Gladbach (Beteiligungsbericht)

Herr Mömkes verliest einen Fragenkatalog der CDU-Fraktion und bittet um Beantwortung. Der Fragenkatalog ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Herr Orth verweist auf eine schriftliche Beantwortung.

Herr Mömkes: Anfrage zur Überprüfung der Einhaltung der DIN 19700 durch den Kreis

Herr Mömkes fragt, ob der Kreis neben den Staudämmen des sog. Kadettenweihers auch die Dämme des Saaler Mühlenweihers und des Kahnweihers auf Einhaltung der DIN 19700 überprüfe und welche Kosten dabei für die Stadt entstehen könnten.

Herr Orth verweist auf eine schriftliche Beantwortung.

Herr Mömkes: Anfrage zum Mobilem Bürgerbüro in Refrath

Herr Mömkes fordert die Verwaltung auf, die Dienste des Mobilem Bürgerbüros in Refrath an einem zusätzlichen Nachmittag pro Woche anzubieten. Hierfür bestünde großer Bedarf.

Herr Orth verweist auf eine schriftliche Beantwortung.

Frau Lehnert: Anfrage zu einem Förderprogramm des Landes NRW zur Sicherstellung der Mittagsverpflegung in Schulen

Frau Lehnert erläutert, dass Ministerpräsident Rüttgers ein Förderprogramm zur Sicherstellung der Mittagsverpflegung in Schulen für Schülerinnen und Schülern aus Haushalten mit niedrigen Einkommen initiiert habe. Dazu sei eine Anfrage an alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Landes gestellt worden, um den jeweiligen Förderbedarf festzustellen. Frau Lehnert fragt, wie sich die Situation in Bergisch Gladbach darstelle und was die Verwaltung bereits unternommen habe, damit die jeweiligen Träger notwendige Fördermittel erhalten können.

Herr Orth verweist auf eine schriftliche Beantwortung. Er erläutert, dass das Land jedoch für das gesamte Projekt lediglich 400.000,- EUR zur Verfügung stelle.

Herr Nagelschmidt: Anfrage zur Höhe der durch die verwaltungsgerichtliche Klage der BfBB-Fraktion für die Stadt Bergisch Gladbach entstandenen Kosten

Herr Nagelschmidt fragt, in welcher Höhe durch die erfolglose verwaltungsgerichtliche Klage der BfBB-Fraktion für die Stadt Bergisch Gladbach Kosten entstanden seien. Er bittet sowohl um eine Darstellung der für die Verwaltung entstandenen Kosten als auch um eine Darstellung der Kosten, die der BfBB-Fraktion durch die Stadt ersetzt werden mussten.

Herr Orth verweist auf eine schriftliche Beantwortung.

Herr Dr. Baumle-Courth: Anfragen zum Thema „Menschen ohne Papiere“

Herr Dr. Baeumle-Courth verliert einen Fragenkatalog zum Thema „Menschen ohne Papiere“ und bittet um schriftliche Beantwortung. Der Fragenkatalog ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Frau Beisenherz-Galas: Anfrage zur Erstattung von Ausgaben für Schulbücher

Frau Beisenherz-Galas erläutert, sie habe festgestellt, dass viele Schulsekretärinnen noch nie von der Möglichkeit für Familien mit geringem Einkommen gehört hätten, Ausgaben für die Schulbücher ihrer Kinder erstattet zu bekommen. Die Schulsekretärinnen könnten diese Information dann nicht an die Eltern betroffener Schülerinnen und Schüler weitergeben. Sie fragt, wie die Verwaltung über diese Möglichkeit der Erstattung informiere.

Herr Orth verweist auf eine schriftliche Beantwortung.

Frau Beisenherz-Galas: Anfrage zum Klimaschutz

Frau Beisenherz-Galas fragt, ob sich die Stadt an Förderprojekten zum Klimaschutz (z.B. Förderprojekt „50 Solarsiedlungen in NRW“) beteilige und ob die Einrichtung einer Projektgruppe zu diesem Thema geplant sei.

Herr Orth verweist auf eine schriftliche Beantwortung.

Herr Dr. Steffen: Anfrage zum Klimaschutz

Herr Dr. Steffen fragt, welche Maßnahmen die Stadt zur Minderung des CO₂-Ausstoßes plane. Insbesondere verweist er auf eine mögliche Errichtung einer Solaranlage auf den Dächern der neuen Kläranlagen-Gebäude und auf Mustergebäude mit Niedrig-Energie-Standard.

Herr Orth verweist auf eine schriftliche Beantwortung.

Frau Schöttler-Fuchs: Anfrage zu Kürzungen im Bereich der Offenen Ganztags-schulen

Frau Schöttler-Fuchs erläutert, sie habe der Presse entnommen, dass Anträge für investive Kosten von Offenen Ganztags-schulen, die im Januar gestellt wurden, um 30%, und Anträge, die im April gestellt wurden, um 50% gekürzt worden seien. Sie fragt, ob auch Bergisch Gladbacher Schulen von diesen Kürzungen betroffen seien.

Herr Orth verweist auf eine schriftliche Beantwortung.

Frau Schöttler-Fuchs: Anfrage zu Auswirkungen des Kinderbildungsgesetzes auf die Ganztagsbetreuung von Kindern in Tageseinrichtungen

Frau Schöttler-Fuchs fragt, welche Auswirkungen das neue Kinderbildungsgesetz (ab

01.08.2008) auf die Ganztagsbetreuung von Kindern in Tageseinrichtungen in Bergisch Gladbach haben werde. Sie habe berechnet, dass den Einrichtungen durchschnittlich 50.000,- EUR weniger für die Ganztagsbetreuung von Kindern zur Verfügung gestellt werde. Die Stadt Bielefeld habe einen Fehlbetrag in Höhe von ca. 4,5 Mio. EUR berechnet, die Stadt Bonn einen Fehlbetrag in Höhe von ca. 2,5 Mio. EUR.

Herr Orth verweist auf eine schriftliche Beantwortung.

Herr Kamp: Anfrage zu Fluglärm-Schutzmaßnahmen

Herr Kamp fragt, ob für Bergisch Gladbacher Bürger die Möglichkeit bestehe, begünstigt Lärmschutzmaßnahmen gegen Fluglärm zu treffen.

Herr Orth verweist auf eine schriftliche Beantwortung.

Herr Schütz: Anfrage zu TOP A 7 (Plakatierung im Stadtgebiet, DS.-Nr. 329/2007) der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 13.06.2007

Herr Schütz fragt zu TOP A 7 (Plakatierung im Stadtgebiet, DS.-Nr. 329/2007) der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 13.06.2007, warum die Verwaltung nur eine Mitteilungsvorlage erstellt habe, warum das Thema nicht im Hauptausschuss behandelt wurde und ob der TOP nicht auch die Regionale 2010 betreffe.

Herr Schütz bittet um eine schriftliche Beantwortung der Anfrage.

Herr Schütz: Anfrage zum Pflasterbelag in der Fußgängerzone in Gladbach

Herr Schütz erläutert, er habe aus der Presse erfahren, dass die Stadt einen Prozess in Bezug auf den Zustand des Kopfsteinpflasters in der Gladbacher Innenstadt verloren bzw. einen Vergleich geschlossen habe, der zu Ungunsten der Stadt ausgegangen sei. Die Stadt sei nun verpflichtet, in den nächsten Jahren erhebliche Investitionsmaßnahmen durchzuführen. Er habe gelesen, dass die Stadt sich offensichtlich „freue“, diesen Prozess verloren zu haben. Dabei handle es sich seiner Meinung nach um ein „masochistisches Prozessmanagement“ seitens der Stadt. Ihm dränge sich der Verdacht auf, dass die Stadt diesen Prozess vorsätzlich verlieren wollte, indem sie nicht die nötigen Maßnahmen - z.B. Befangenheitsanträge - ergriffen habe, um den Prozess zu gewinnen oder zumindest ein besseres Ergebnis zu erzielen.

Herr Schütz bittet um eine schriftliche Stellungnahme/Beantwortung.

Herr Schmickler antwortet, dass nicht die Stadt selbst den Prozess geführt habe, sondern - wie üblich - die Versicherung. Es habe sich nach dem Prozess die Frage gestellt, unter welchen Umständen die Versicherung zukünftig bereit sei, der Stadt Versicherungsschutz zu gewähren. Dieser werde nur noch für eine gewisse Zeit gewährt und stehe unter der Voraussetzung, dass die Stadt sich mit einer Neugestaltung der Fußgängerzone befasse und sich in den nächsten Jahren zu konkreten Lösungen entscheide. Insofern sei die Feststellung eines „Prozessmasochismus“ für die Stadt nicht

zutreffend. Es gebe wahrscheinlich niemanden, der mit der jetzigen Situation der Pflasterung der Fußgängerzone zufrieden sei und nicht eine Lösung der Problematik wünsche. Das habe jedoch nichts mit dem Prozess zu tun, sondern damit, dass es nicht vernünftig sei, jedes Jahr geschätzt 60.000,- EUR in Reparaturarbeiten zu investieren, die die Problematik nicht dauerhaft lösen könnten. Das sich abzeichnende Engagement aus der Bürgerschaft zu einer möglicherweise finanziellen Unterstützung der Stadt bei der Neugestaltung der Fußgängerzone sei sehr zu begrüßen.

Herr Sonnenberg: Anfragen zum neuen Straßenbeleuchtungssystem

Herr Sonnenberg fragt, zu welchem Zeitpunkt sich die Einführung des neuen Straßenbeleuchtungssystems durch die damit verbundenen Energieeinsparungen rentiert haben wird. Außerdem fragt er, ob und in welcher Höhe die Verwaltung mit EU-Fördermitteln rechne. Er fragt zusätzlich, warum die Verwaltung sich bereits so früh auf die Leuchten und auf das Design festgelegt habe und in der Ausschreibung nicht ausdrücklich Alternativvorschläge zulasse.

Herr Orth verweist auf eine schriftliche Beantwortung.

Herr Ziffus: Fragenkatalog aus der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr

Herr Ziffus verweist auf einen schriftlichen Fragenkatalog der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, den er in der letzten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr an die Verwaltung mit der Bitte um Beantwortung in der heutigen Ratssitzung übergeben habe. Der Fragenkatalog ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Orth antwortet, dass die Verwaltung auf Grund des kurzen Zeitraumes zwischen den beiden Sitzungen Antworten auf die Fragen nicht rechtzeitig erstellen konnte.

Aus

diesem Grund würden die Fragen schriftlich beantwortet.

Herr Orth schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

<-@